

der untern bräunlich, mit sehr wenig flatternden Seitenfedern, bei *Otogyps pennatus* hingegen ist das ganze Schienbein bräunlich, mit etwas durchscheinendem Weiss und mehren grossentheils engstrahligen Seitenfedern.

Den Hauptunterschied aber bildet die Befiederung des Unterkörpers. Bei *Otogyps nubicus* sind die Federn an den Seiten der Oberbrust 3" bis 3" 6''' lang und an ihrem dunkel gefärbten Theile, an welchem die Fahnen enggeschlossene Fasern haben, höchstens 3''' breit, bei *Otogyps pennatus* hingegen messen sie an derselben Stelle 4" bis 4" 6''' in der Länge und unten an ihrem dunkel gefärbten Theile 6''' in der Breite. Auch sind sie bei *Otogyps nubicus* weit mehr säbelförmig gebogen, als bei *Otogyps pennatus*. —

Noch auffallender ist dies an den Bauchfedern. Die längsten von diesen messen bei *Otogyps pennatus* 5" 9''' in der Länge und an ihrem braunen Theile 10''' in der Breite, bei *Otogyps nubicus* hingegen 5" 3''' in der Länge und an ihrem braunen Theile nur 4''' in der Breite; denn ihre ganze Bildung ist sehr verschieden. Bei *Otogyps nubicus* haben sie nur zur Hälfte Braun, das Weiss geht von der Wurzel an weit herauf und lässt einen grossen Theil der einen oder beiden Fahnenseiten weiss mit flatternden Fasern. Bei *Otogyps pennatus* hingegen nimmt das Braun $\frac{3}{4}$ der Federn ein, geht an dem Schafte oft weit zur Wurzel herauf, und lässt auf den Seiten nur einen kleinen Theil der Fahne weiss mit flatternden Fasern.

Diese eigenthümlich gestalteten Federn bewirken eben den oben angegebenen grossen Unterschied in der Befiederung, dass nämlich *Otogyps pennatus* weit mehr Federn zu haben scheint, als *Otogyps nubicus*, welche auch die Schienbeine des sitzenden Vogels bedecken und den weissen Flaum nur wenig durchscheinen lassen, während die viel kürzern und schmälern des Letztern die Schienbeine des sitzenden Vogels nur oben bedecken können und den weissen Flaum als herrschende Befiederung zeigen.

Auch die Befiederung des Kropfes ist bei *Otogyps pennatus* gewöhnlich reicher als bei *Otogyps nubicus*, ebenso ist die Mittelzehe etwas länger, und der Kopf, welcher bei *Otogyps nubicus* platt ist, hat bei *Otogyps pennatus* auf dem Scheitel eine deutliche Erhöhung. Sehr merkwürdig ist der Umstand, dass die Vögel von verschiedenem Alter, welche mein Sohn mitgebracht hat, nur eine geringe Verschiedenheit in der Farbe und Federbildung zeigen, wodurch sich die *Ohrengeier* von vielen andern geierartigen Vögeln sehr unterscheiden. Die Jungen haben natürlich keine abgestossenen und abgeriebenen Federn, doch muss ich offen gestehen, dass sich unter den 23 *Ohrengeiern* meines Sohnes nicht ein einziger, kürzlich ausgeflogener befand, wahrscheinlich entfernen sich diese nicht weit von ihrem Brutorte.